









Die zweite Hälfte des Stüdes ist feinsch sehr gut gemacht.

Die schwarze Seite dieses Kupfers ist die Charakteristik. Wir erkennen darin ganz die Welt des „Preislichkeits“ wieder, diese heisse, sich über sich selbst langweilende Formelwelt; das ist der leere Schein, der über sich selbst die Hände ringt. Ist das Leben wirklich so arm an anregenden Betrachtungen, an interessanten Charakteren, das selbst das wahre Talent immer wieder zu denselben Figuren und Conversations-Schablonen zurückführt? Wie mag der gesunde Sinn an der bitteren Geseitsamkeit, an der Jüdeffektivität jener ausschließlichen Gesellschaftskreise Freude haben, wo man sich von Allem nur den Schein gibt und wo man sich sogar vom Aequien durch einen Vöbel abloschert? In der Wahl des Stoffes nimmt der Verfasser den Anlass, sich über diese Bekendtheit als freibildender Beobachter zu stellen, mit seiner Schilderung und Meinung nicht her aber sehr mitten in dieser Welt feibergällige Säge.

Wir wollen nicht glückliche Reflexen sammeln auf des Verfassers Hauptabsicht, der Urfprung jener lebend-Aufzeichnungen ist ganz wo anders zu suchen.

und die Schuld des Einzelnen fällt dort nicht so schwer ins Gewicht, wo die Gesamtheit davon bekräftigt ist. Das ganze moderne Conversations-Kupfer heilt ja auf der feinen Selbstbannung gemeiner Denkfähigkeit. Das französische Kupfer unserer Lage geht so weit, das selbst die feibergängigen deutschen Bühnen es nicht mehr wagen. Alles was bisher getraditionell nachgemacht, Welche gesellschaftlichen Zustände zeigen sich in solchen Werken? Was ist die Fäulnis, die sich im Schiller ihrer eigenen Jugend steigert. Die Marzobereiten, die Gamselndame, je hons-monde sind etwa nicht freie Schilderungen, sondern vielmehr ganz unmittelbare Vordarstellungen dieser verkommenen Welt. Danach ist selbst für den flüchtigen Deutschen nichts mehr nachzuahmen, und so mühen sich die ersten Bühnen, da das schwere Gewicht der hohen Leidenschaft, das „Kuch die“ und das „Web hin“ und das „Web end“ doch zeitweilig verlernen muß, lieber unterer Artens Gombis zuwenden, als dem Knatterer der Marzobereiten, der Complaisance und Medisance, diesem Ozeanen, parfümiert mit Rosenöl und Eau de Cologne

F. J. Germitzsch.

# Frische Vorräthe

aus Frühlingskräutern vom Jahre 1855

## von Dr. Vorchardts f. f. a. priv. Kräuter-Seife und von Dr. Hartungs f. f. a. priv. Kräuter-Pomade

(in veriegelten Originalpackchen à 24 kr. CM.)

(in veriegelten und in Glase gestempelten Tiegeln à 50 kr. CM.)

sind sowohl in den alleinigen Localdepots der Stadt Wien, und zwar bei den Herren  
**K. Schirer v. Waldheim**, Apoth., Himmelpfortgasse 954. **F. F. Mehan**, Apoth., 3. gold. Gassen, Stock-im-Eisenplatz 613.  
**Zanerwein u. Brizzi**, 3. Stadt Wien, Kothl., Eck d. Dognerg. **G. Haas u. Co.**, zur gold. Schlange, Josephstadt, Kaiserstr. 304.  
**Gedr. Unger**, zum schwarzen Adler, Wieden, Hauptstraße 471. **Johann Wipgrill**, zur Brücke, Leopoldstadt, Tabakstr. 709.  
**B. B. Morjak**, zu den drei Kofen, Alservorstadt, Hauptstr. 155. **Joseph Wajchl**, zum Jannalden, Landstrasse, Hauptstraße 355.  
**F. Ritter**, Hauptmarkt 730. **C. Wujzjäger**, Marienhilf, Hauptstraße 15. **L. Ruziczka**, Jägerzeile 60,

als wie auch in sämtlichen durch diese Zeitung zum Besten namhaft gemachten Depots in den verschiedenen Städten der k. k. Kronländer in bekannter Güte eingetroffen.

540-2

## Gründliche und schnelle homöopathische Heilung aller äußerlichen und Haut-Frankheiten mit ihren Folgen, ohne Anwendung heroischer Mittel.

nach einem eigenen, während mehrjähriger Civil- und Privatpraxis durch die allseitigen Erfolge erprobten und in wissenschaftlichen Werken veröffentlichten schwermigen Heilverfahren von **Dr. Wilhelm Gollmann**, Accouchur und Zahnarzt, Mitglied der Wiener med. Facultät, ehem. Secundar-Wundarzt eines k. k. Militärspitals in Civiltationen; täglich von 12-3 Uhr für Herren, von 3-4 Uhr Nachmittags für Frauen; Wien, Stadt, Tuchlauben, im Durabaue Nr. 557, 2. Etage, 1. Stof. Thür Nr. 16.

Spezialiter heilung Geschlechtsmiten mit schmerzlos entziehen.

## Zur Bruchheilung beider Geschlechter!

Die **Unterleibsbrüche und Vesicellen**, deren Erkennung, Unterleibung, Diätetik und Behandlung nach wissenschaftlichen Grundsätzen und vollständigen Erfahrungen unter gleichzeitiger Berücksichtigung anderer Unterleibsgebrechen, nach gewissenhaftem Nachforschen, sich sagen diese oft lebensgefährlichen Schäden nach Möglichkeit zu heilen, und der Heilung jener empfindlichen Bruchbrüche, welche einzig und allein hier so häufig vorkommen, ist es eine große Freude gewesen, sich mit demjenigen, welcher diesen Zustand gewisser bombastisch angepöbelter eldlicher Bruchbrüche. Von **Dr. Wilhelm Gollmann**, Mitglied des Doctoren-Collegiums der Wiener med. Facultät, prakt. Arzt, Wund-, Geburt-, Zahn- und Thierarzt in Wien, zweie vielfach verbesserte und verbesserte Heilung zu haben vom Verfasser: **Stadt, Tuchlauben** in Durabaue Nr. 557, 2. Etage, 1. Stof. Thür Nr. 16, während der Combinationstunden von 2-4 Uhr Nachmittags. Preis 1 fl. mit Franco-Beihungsbüchlein 1 fl. 10 kr. CM.

## Bekanntmachung.

### Das größte Kleider-Magazin

befindet sich wieder in der Stadt, beim Alschthurn-Thor Nr. 651, beim roten Apfel, woszu der ergebenst Obergerichte hiermit dem geehrten P. T. Publicum die Anzeige macht und gleich um denselben geneigten Zuspruch bittet, als er mehrere Jahre hindurch in Danks dem geehrten Publicum geschanden ist. Die größten Veränderungen sowohl in Wien, als auch alle Bestellungen nach den Kronländern der Monarchie werden pünktlich und in kürzester Zeit erichtet.

Das Kleider-Magazin bleibt jeden Tag von 7 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends geöffnet.

**Johann Ringle**, bgl. Mannschneider.

459-6



## Häuserverkauf.

Ein herrliches Haus in der Leopoldstadt ist zu einem fünf Percent überaus hohen Zinseszins mit 30,000 fl. CM. zu verkaufen. Die Zahlungsmöglichkeiten sind feibändig gestellt, das zwei Drittel des Kaufpreises in kleinen jährlichen Raten abbezahlt werden können. Das Haus ist gutem Baustand, mit Regen abgedekt und mit einem Brunnen versehen.

**Gebäude in der Josephstadt** mit 1400 fl. CM. Preis ist um den Preis von 18,000 fl. CM. zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch zu Geschäftsanlagen und größter gewerblichen Establishments.

Auskunft in der Expedition der „Donau“, Universitätsplatz Nr. 250. 529-4

## Jedem Gebildeten empfehlenswerth!

Einladung zur Prämienziehung am 3. Jänner des „Zwanziger Tochter“, durch von 3 Jänner. Feibung 1851. Verloren in 30 Paus. Nummer. Preis sammt Posters 3 fl. 30 kr. CM. wird auf 3mal zu 1 fl. 10 kr. CM. vor der Verlorenung der 1., 9. und 19. Paus. Nummer franco geschickt an Joh. Zander, Dr. Med. in Ung. Erlau, Nr. Weim. und Joseph. — Subscribenten sammeln erhalten auf 15 voranzubehaltene Exemplare das 16. gratis.

533-3

## Karl Hölzl

Buchhändler in Wien, Wollzeile Nr. 772, im schmeckenden Warmbier, 15 röhren und zu haben.

Die bereits vielfach in Briefen mit außerordentlichem Beifalle besprochenen Gedichte, unter dem Titel:

## Fedchengrüße zum 23. April

von **D. Grün.**

Preis 1 fl. 40 kr., in schönem englischen Leinwandbande 2 fl. 20 kr. CM.





**Stimmliche gehen Abend fällige Posten sind uns bis zum Schlusse des Plattes nicht zugekommen.**

**Wien, 8. Juni.** Man wird sich erinnern, daß die österreichische Regierung zugleich mit der Circular-Depesche an die österreichischen Gesandten beim Bundesrat in Betreff der von Herrn v. Cluina übergebenen Note eine andere an den Grafen Götterbach richtete, welche denselben Gegenstand betraf, und die wir, sowie die obige, kürzlich mitgetheilt haben. Auf diese letzte Depesche, deren Inhalt von der ersten bedeutend verschieden ist, hat die preussische Regierung folgendes erwidert. Der Bericht ist den Hamburger Nachrichten entnommen.

An den kaiserlichen wiesentlichen Rath und Gesandten etc. Herrn Grafen von Arnim, Großkanzler in Wien.

Berlin, 23. Mai 1855.

Wien unter dem 19. d. M. an Ew. Großkanzler geheimer Rath war bereits auf dem Wege nach Wien, als Graf Götterbach mit das anliegende Circular vom 17. nach der an ihn gerichteten ebenfalls hier beigefügten Depesche vom selben Tage mitzutheilen die Güte hatte. Ew. Großkanzler werden daher schon in der Lage gewesen sein, dem Herrn Grafen Arnim die Gewissheit zu geben, daß die von Herrn v. Cluina den Mitgliedern der Bundesversammlung mitgetheilte russische Depesche auch und zum Theil in Einklang oder Erläuterung im Sinne dieser Versammlung seinen Einfluß zu geben wird, und daß wir uns gern die Grundsatznahme dieses, die deutschen Interessen unmittelbar sehr nachtheiliger Artenschieds ebenfalls nur im Zusammenhang mit den erforderlichen Mittheilungen einbringen zu lassen bereit sind, welche das kaiserliche österreichische Cabinet zu wiederholten Malen in Aussicht gestellt hat.

Gerade aber weil wir uns die Würdigung der russischen Erklärung einheimlich, — in Uebereinstimmung mit den Wünschen des kaiserlich österreichischen Cabinets, — und nach Rücksicht auf die augenblicklich noch schwelenden Verhandlungen, — noch verhalten haben, können wir es nicht für rathsam oder auch nur für begründet halten, dieselbe von vornherein in dem Maße zu betrachten und in der Weise zu begründen, wie dies seitens des Herrn Grafen von Arnim geschehen ist. Ich gehe, einer Reuegarantur nicht mit Uebereinstimmung folgen zu können, welche dahin geht, daß Auslagen nur die Unmöglichkeit Deutschlands bezwecken sollte, indem es dem ganzen Deutschland gegenüber eine Erklärung abgibt, die, wie es in dem österreichischen Circular heißt, die kaiserliche Regierung selbst mit Genehmigung erfüllt, und indem es an Ergebnissen festhält, deren Annehmlichkeit und Wirkung Österreich als ein Reichthum in Anspruch nimmt, das sich schmälen zu wollen nicht euerst ist, weil, wenigstens sich leicht nachweisen ließe, daß auch Preussens fortwährende Bemühungen in Petersburg für die Abschweifung des Auslands in Betreff ihrer Punkte mindestens mitbedacht gewesen sind.

Daß sich das österreichische Cabinet der Geschäftsführung der deutschen Höfe weitgehend durch die Mittheilung des Herrn v. Cluina klären möchte, möchte ich bezweifeln, da, soweit ich weiß und wie der Bericht der Depesche bezeugt, eine eingehende Gegenprüfung nicht erprobt werden ist, ja kaum erachtet wird, Preussens hat, als in früheren Stadien der Verhandlungen russischerseits von vornherein den Intentionen der Westmächte die Aufmerksamkeit abgesehen wurde, sich gegen ein solches Verfahren in Petersburg offen erklärt. Es hat es, unbedenklich um die Erhaltung der öffentlichen Meinung, die ähnlichen Anlässen auch in London und Paris gehandelt, und es würde glauben, gegen was es nicht auch im vorliegenden Falle für den in Rede stehenden Schritt des Petroburger Cabinets mindestens eine unbedingte und vortheilhafte Würdigung, als durch die Götter und das Interesse Deutschlands bedingt, bezeichnet.

Wie sind, wie gesagt, bereit, die Festhaltung des Antheils, welcher auch diesem Punktepunkt bei der Aufklärung der europäischen Situation und der danach für Deutschland folgenden Folgenheiten etwa zuzukommen möchte, eintheilen auszugeben, und ihn erst nach genauer Kenntniß der von Österreich vorhergehenden Mittheilungen in nähere Erwägung zu ziehen. Ich will hier nicht

prüfen, ob derjenige Grad von wenigstens beabsichtigter Uebereinstimmung, mit welchem Österreich seine Verhandlungen mit den Westmächten, und gegenüber selbst in höherem Maße als gegenüber anderen deutschen Regierungen umgibt, dem Vertrauen entspricht, das es seinerseits fortwährend den uns in Anspruch nimmt.

Ich bemerke im Gegentheil ausdrücklich, daß die Regierung Sr. Majestät des Königs in voller Anerkennung der schwierigen Lage Österreichs und der sich Uebereinstimmung derselben zu machenden Anforderungen nicht geneigt sein kann, das kaiserliche Cabinet irgendwie zu seinen Mittheilungen zu drängen. Andererseits aber wird das letztere sich gewiß auch selbst stets gegenwärtig halten, daß wenn wir uns nach Rücksicht für Österreich unserer Ermüdungen und Geschäftslagen auszuweisen, wir dadurch nicht in Bezug auf die Sache selbst auch nicht im entferntesten auf das ungeschälteste Recht freier und allseitiger Prüfung verzichten. Wir stehen — und mit uns Deutschland — auf dem Boden des April-Vertrages und seiner Zusatzartikel.

Was außerhalb dieses Gebiets ohne Wissen und Betheiligung der Westmächten verhandelt, verabredet oder insuliert werden ist, — wir rechnen dahin namentlich den Vertrag vom 2. December, die Protocolle über die jüngsten Wiener Verhandlungen und diejenigen Vereinbarungen, zu denen das Wiener Cabinet etwa auf Grund seines letzten vertraulichen Briefwechsels mit den Westmächten gelangen möchte, — sind Thatsachen, welche wir bei Feststellung unserer Entschlüsse hieher nicht in ernstlichen Betracht zu ziehen haben werden, die aber rechtlich auf den Kreis unserer Verpflichtungen und nach unserer Ansicht auch auf die Verpflichtungen Deutschlands durchaus keine rückwirkende Kraft haben können. Wir werden und würden freuen, wenn das, was uns Westreich mitzutheilen hat, unsern oft bezeichneten Standpunkte entspricht.

Wir werden, wie ich wohl kaum zu wiederholen brauche, bei Prüfung der Sachlage, durch Wunsch, Geltung und Geschäftsführung zu betätigen bemüht sein, doch Preussens, sowohl als europäische wie als deutsche Macht, gewohnt ist, sich als Österreichs Verbündeten zu betrachten. Aber wir nehmen diese Prüfung mit unverminderter Gleichberechtigung für uns und Deutschland in Anspruch, und wenn sich Österreich verpflichtet zu erwägen, was nach seiner Ansicht Europa und Deutschlands Interesse erfordert, so werden auch wir seiner Zeit, je nachdem unser eigenes, Deutschlands und Europas Interesse es uns zu erheben scheint, zu erwägen haben, inwiefern die österreichische Auffassung und was das kaiserliche Cabinet auf Grund derselben, ohne uns dabei zu Rathe zu ziehen, etwa verabredet haben mag, mit unseren Uebereinstimmungen in Einklang zu bringen und deshalb geeignet sein wird, jene thatsächliche Gemeinshaft Deutschlands und seiner Neben-Großmächte anzubahnen, in welcher gewiß nicht nur die Verbündeten der deutschen Regierungen, sondern auch die Bündnis- und Gesandten der Nation ihre Erfüllung finden würden. Eine Gleichwohlheit, unter abschließlicher Mittheilung dieses Grafen, im Sinne der vorstehenden Bemerkungen gegen den Herrn Grafen v. Arnim äußern, welcher, wir hoffen es zweifellos, unsere freimüthigen Worte dem Grade des Augenblicks entsprechend finden, und darin einen erneuerten Beweis unserer lebhaften Wunsch einer wahren und aufsichtigen Verständigung und darauf gegründeten Gemeinshaft erkennen möge.

Empfangen etc. etc.

(95.) v. Montenucci.

**Ärztliche Versammlung der Montenegroer.** Am 20. I. M. begaben sich der Fürst und die Fürstin von Montenegro mit den Würdenträgern des Landes und dem Senate nach Nicola Gerovic, wo sich nach dem Berichte der Triest. Zig. über 6000 Bewaffnete versammelten, nämlich alle jene, die voriges Jahr zu dem Kreuzzuge zum Kreche eines heiligen Krieges gegen die Türken sich hatten einschreiben lassen. Bei dieser Versammlung wurden 6000 Metallstücke vertheilt, welche jeder der Anwesenden an der Stirne auf seiner Wange besaß. Der Fürst hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede, an deren Schluß er anrief: Wer mich lieb hat, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

**Wiener Börsen-Bericht vom 8. Juni 1855.**

Einkauf	Preis		Einkauf	Preis		Einkauf	Preis	
	1/2	3/4		1/2	3/4		1/2	3/4
6% Metallbank	79 1/2	79 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
4% Metallbank	92 1/2	92 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
4% Rente	91 1/2	91 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
4% detto (verl. Werth)	90 1/2	90 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
4% detto (Mali)	89 1/2	89 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
4% detto (Coblenz)	88 1/2	88 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
3% Rente	87 1/2	87 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% Rente	86 1/2	86 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	85 1/2	85 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% National-Anleihe	84 1/2	84 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto Lit. B.	83 1/2	83 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% v. Bern Anleihe	82 1/2	82 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% v. Bern Anleihe n. 2	81 1/2	81 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto v. d. Schweiz	80 1/2	80 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% v. Bern Anleihe	79 1/2	79 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	78 1/2	78 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	77 1/2	77 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	76 1/2	76 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	75 1/2	75 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	74 1/2	74 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	73 1/2	73 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	72 1/2	72 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	71 1/2	71 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	70 1/2	70 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	69 1/2	69 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	68 1/2	68 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	67 1/2	67 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	66 1/2	66 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	65 1/2	65 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	64 1/2	64 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	63 1/2	63 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	62 1/2	62 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	61 1/2	61 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	60 1/2	60 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	59 1/2	59 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	58 1/2	58 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	57 1/2	57 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	56 1/2	56 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	55 1/2	55 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	54 1/2	54 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	53 1/2	53 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	52 1/2	52 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	51 1/2	51 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	50 1/2	50 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	49 1/2	49 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	48 1/2	48 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	47 1/2	47 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	46 1/2	46 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	45 1/2	45 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	44 1/2	44 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	43 1/2	43 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	42 1/2	42 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	41 1/2	41 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	40 1/2	40 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	39 1/2	39 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	38 1/2	38 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	37 1/2	37 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	36 1/2	36 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	35 1/2	35 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	34 1/2	34 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	33 1/2	33 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	32 1/2	32 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	31 1/2	31 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	30 1/2	30 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	29 1/2	29 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	28 1/2	28 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	27 1/2	27 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	26 1/2	26 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	25 1/2	25 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	24 1/2	24 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	23 1/2	23 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	22 1/2	22 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	21 1/2	21 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	20 1/2	20 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	19 1/2	19 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	18 1/2	18 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	17 1/2	17 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	16 1/2	16 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	15 1/2	15 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	14 1/2	14 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	13 1/2	13 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	12 1/2	12 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	11 1/2	11 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	10 1/2	10 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	9 1/2	9 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	8 1/2	8 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	7 1/2	7 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	6 1/2	6 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	5 1/2	5 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	4 1/2	4 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	3 1/2	3 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
2% detto	2 1/2	2 1/2	100 1/2	100 1/2				